

Konzeption Mobiles Spielangebot (Vorläufig)

Stand März 2019

1. Ziele

Das Mobile Spielangebot der Universitätsstadt Tübingen ist ein nichtkommerzielles, niederschwelliges Angebot, das grundsätzlich allen Kindern offensteht. Ihnen soll somit ein Spielangebot zur Verfügung gestellt werden, an dem sie freiwillig und eigenständig in ihrem Lebensraum teilnehmen können.

Ziel dabei ist auch, die Regelangebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in infrastrukturell weniger erschlossenen Stadtteilen und isolierten Wohnlagen zu ergänzen. Erfahrungs- und Spielräume für Kinder im öffentlichen Raum sollen somit erschlossen werden und Kontakte zu Regelangeboten der Kinder- und Jugendarbeit hergestellt werden. Auch zu diesem Zweck wird das Büro und Lager des mobilen Spielangebots räumlich an eine stadtteilorientierte Jugendeinrichtung in der Weststadt (Jugendtreff Schleif) angegliedert.

Die Beteiligung der Kinder an der Ausgestaltung des Angebots, sowie die Integration in ein direktes soziales Umfeld sollen dazu beitragen, Teilhabe langfristig zu fördern. Im Spiel sollen kommunikative und soziale Handlungskompetenzen entwickelt werden. Durch das Mobile Spielangebot werden bereits vorhandene Spielräume belebt und aufgewertet.

2. Zielgruppe

Das Mobile Spielangebot ist ein Angebot für alle Kinder im Grundschulalter und im Übergang zu weiterführenden Schulen, ca. 6- 12 Jahre. Die Spielaktionen sind integrativ, offen und richten sich an alle Kinder, unabhängig von ihrer Religion, ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten oder ihres Aufenthaltsstatus.

3. Trägerschaft

Der Tübinger Gemeinderat hat mit dem Haushalt 2019 die Wiedereinrichtung einer 65%- Stelle für ein Mobiles Spielangebot beschlossen. Dieses befand sich schon im Vorfeld in Trägerschaft der Universitätsstadt Tübingen. Diese soll nun auch in Zukunft die Stadt übernehmen. Damit wird die Einrichtung fachlich und inhaltlich an die Angebote der städtischen offenen Kinder- und Jugendarbeit angebunden sein und diese sinnvoll ergänzen.

4. Methoden und Angebote

Das Team des Mobilen Spielangebots wird pädagogisch und interdisziplinär, mit Methoden aus der Interkulturellen Pädagogik sowie der Spiel-, Sport-, und Erlebnispädagogik arbeiten. Ebenso sollen Elemente der Kunst- und Kulturpädagogik, sowie der Natur- und Umweltpädagogik einfließen. Es sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Kinder eigene Ideen entwickeln und umsetzen können. Dies soll mit geeigneten Methoden gefördert werden. Geschlechtssensible pädagogische Arbeit gehört zu den Standards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, weswegen eine geschlechtsparitätische Besetzung für das mobile Spielangebot anzustreben ist.

Die **Angebote** sollen dem Alter entsprechen und die Kinder auf körperlicher, kognitiver und emotionaler Ebene ansprechen, so dass möglichst viele Kinder erreicht werden. Im Einzelnen gehören Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote, Kunst- und Kreativangebote, sowie Zirkus- u. Theaterangebote zur möglichen Programmvielfalt.

Themenbezogene Projektarbeit, Partizipationsprojekte und informelle Bildungsangebote gehören ebenfalls zur Angebotsstruktur. Ferienaktionen, Sport- und Spielfeste runden das Angebot ab.

Der Verleih von Materialien und Spielgeräten an andere Einrichtungen der Fachabteilung Jugendarbeit wird ermöglicht.

5. Rahmenbedingungen

5.1 Personalausstattung

Für die Organisation und Umsetzung des Angebots werden 65% Fachkräfte eingesetzt. Die / der Hauptamtliche wird durch eine/n Absolventen/in des Bundesfreiwilligendienstes ergänzt. Die Besetzung soll geschlechterparitätisch erfolgen.

5.2 Räumliche Bedingungen und Sachausstattung

Das Büro mit der Möglichkeit kleine Besprechungen oder Beratungen durchzuführen, wird im Gebäude Schleifmühlweg 71 eingerichtet in direkter Nachbarschaft bzw. integriert in die Räume des Jugendtreffs. Ein Lagerraum wird vom Mobilen Spielangebot mitgenutzt werden können, sowohl als Lager als auch als Vorbereitungsmöglichkeit für kleinere Werkangebote. Für das Angebot wird ein Fahrzeug (bevorzugt mit Elektromotor) zur Verfügung gestellt, das als Spielmobil dient und mit den Materialien und Geräten, die für die konkreten Angebote benötigt werden, ausgestattet wird.

5.3 Angebotszeiten

Während der Schulzeit wird das mobile Angebot nachmittags ab ca. 15:30 Uhr bis 18:00/19:00 Uhr, je nach Jahreszeit, stattfinden. In den Schulferien auch ganztägig. Des Weiteren kann eine Teilnahme bei Stadtteil- und Kinderfesten auch an Wochenendtagen erfolgen. Die genauen Öffnungstage und -zeiten werden bei Betriebsaufnahme festgelegt und richten sich nach der aktuellen Bedarfslage und den personellen Möglichkeiten.

5.4 Angebotsorte

Das mobile Spielangebot findet vorwiegend an öffentlichen Plätzen, wie z.B. Spielplätzen, stattfinden, auch in unmittelbarer Nähe zu Jugendhäusern und bei Grundschulen. Angebotsorte werden des Weiteren Stadtteil- und Familienzentren sowie die direkte Nähe zu größeren Unterkünften von Geflüchteten sein. In der kalten Jahreszeit kann das Spielangebot in den Räumlichkeiten des Jugendtreff Schleif oder weiteren Räumlichkeiten der offenen Kinder- und Jugendarbeit für die oben genannte Zielgruppe stattfinden. Auch sollen in dieser Zeit die Jahresreflexion und -planung, sowie ein Großteil der konzeptionellen und planerischen Tätigkeiten stattfinden. Ebenso die Materialsichtung und Wartung von Spielgeräten.

6. Kooperation und Vernetzung

Kooperationen und Vernetzungen sind wichtige strukturelle Bestandteile des Mobilen Spielangebots. Als Kooperationspartner sind hier zu nennen: städtische Jugendeinrichtungen, Stadtteiltreffs, Kinder- und Jugendfarm, die Koordination für Flüchtlingsarbeit, die Familienbeauftragte und die Sozialplanung sowie - im Hinblick auf den fachlichen Austausch und Fort- und Weiterbildung - die Landesarbeitsgemeinschaft Spielmobile.

7. Vorläufigkeit des Konzeptes

Mit Vorlage Nr. 91/2019 hat der Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales Kultur- das Forschungsprojekt zur Nutzungs- und Bedarfsanalyse zu offenen Angeboten für Kinder im Alter von 6- bis 12 Jahren beschlossen. Sofern die Auswertungsergebnisse des Forschungsprojektes Hinweise auf bedarfsgerechte Modifizierungen bzw. Ergänzungen des Mobilen Spielangebotes ergeben, wird das vorliegende Konzept entsprechend angepasst.